



UBUNTU Swiss-Rwandan Organization

WE CAN'T HELP EVERYONE, BUT EVERYONE CAN HELP SOMEONE

Rwanda, das Land und seine Geschichte:

Rwanda heute: Über 20 Jahre nach dem Völkermord stellt sich Rwanda als recht ruhiges und friedvolles afrikanisches Land dar. Rwanda erhält im Vergleich zu seiner Grösse relativ viel Entwicklungshilfe, zeigt jedoch auch selbst grosse Anstrengungen, das Land zu modernisieren und die Wirtschaftsbedingungen zu verbessern.

Jedoch trüben einige politische Entwicklungen im Land die doch insgesamt positiven Aussichten. Präsident Kagame regiert mit fester Hand und lässt der Opposition kaum Raum, wie das umstrittene Wahlergebnis für ihn von 93 % bei den Wahlen von 2010 zeigt. Es werden immer wieder Menschenrechtsverletzungen, vor allem hinsichtlich der Meinungs-, Presse- und Versammlungsfreiheit angeprangert. Zudem wird ihm vorgeworfen, Teile der Rebellen im benachbarten Kongo zu unterstützen und damit auch für Menschenrechtsverletzungen im Ost-Kongo mitverantwortlich zu sein. Auf der anderen Seite steht Präsident Kagame für eine politische Stabilität in einem schwierigen Umfeld und für enorme wirtschaftliche und struktur-politische Erfolge.

Mit den Parlamentswahlen 2013 erreichte die regierende Partei des Präsidenten (RPF; Rwandan Patriotic Front) 76,2 % der Stimmen. Im neuen Parlament sind 64 % der 80 Abgeordneten Frauen, womit Rwanda das weltweit einzige Land ist, dessen Volksvertretung mehrheitlich weiblich ist. Am 5. August 2017 wird Paul Kagame mit 98,6 % der Stimmen wiedergewählt. Kagame beginnt damit seine dritte Amtszeit. Nach Schätzungen der Wahlkommission gaben 97 % der 6,9 Millionen wahlberechtigten Rwander ihre Stimme ab.

ZEITTAFEL RWANDA

Frühgeschichte:

vor 700 v. Chr.	In Rwanda leben einfache Jäger und Sammler, die Vorfahren der heutigen Batwa.
ab 700 v. Chr.	Bantu-Völker wandern von Zentralafrika nach Rwanda ein.
10.-14. Jh.	Einwanderung von Rinderzüchtern, den heutigen Batutsi.
11.-14. Jh.	Etablierung einer „Herrscher und Untertan“-Beziehung zwischen den Batutsi und den Bahutu.
15. Jh.	Das Königreich Ruanda wird von Nachbarn besiegt und seiner königlichen Trommel beraubt (Rwoga).
16. Jh.	Rwanda wird mit König Ruganzu II. Ndori (1510-1543) wieder selbständig.
1853	König Kigeri IV. Rwabugiri wird Herrscher über Rwanda (bis 1895).

Seite | 1



UBUNTU Swiss-Rwandan Organization

WE CAN'T HELP EVERYONE, BUT EVERYONE CAN HELP SOMEONE

Die Deutsche Zeit:

- | | |
|------|--|
| 1884 | Am 15. November beginnt die Berliner «Kongokonferenz». Das Königreich Rwanda wird dabei Deutschland zugestanden. |
| 1885 | Kaiser Wilhelm I. gibt am 27. Februar einen Schutzbrief heraus, der die Besetzung ostafrikanischer Gebiete legitimiert. Am 27. Mai wird Carl Peters zum Reichskommissar ernannt. |
| 1891 | Deutsch-Ostafrika wird als deutsche Kronkolonie dem Aussenministerium unterstellt. |
| 1894 | Graf von Götzen unternimmt als erster Deutscher eine Reise nach Rwanda. |
| 1898 | Die Deutschen gründen die erste Militärstation in Rwanda. |
| 1906 | Graf von Götzen teilt die Verwaltung von Burundi-Rwanda wieder auf. |
| 1907 | Am 15. November wird Richard Kandt kaiserlicher Resident im Königreich Rwanda. |
| 1908 | Kigali wird offiziell Sitz der deutschen Kolonialverwaltung für Rwanda. |
| 1911 | Unterzeichnung eines Grenzvertrags mit Belgien, in dem der genaue Grenzverlauf zwischen Rwanda und Belgisch-Kongo festgelegt wird. |
| 1912 | Als letzter Deutscher wird am 22. April Heinrich Albert Schnee Gouverneur von Deutsch-Ostafrika (bis 14. November 1918). |

Die Belgische Zeit:

- | | |
|------|---|
| 1916 | Am 6. Mai marschieren die belgischen Truppen in Kigali ein. |
| 1920 | Nach dem Versailler Vertrag werden alle deutschen Kolonien ab dem 20. Januar dem Völkerbund unterstellt. Deutsch-Ostafrika wird aufgeteilt und das Verwaltungsmandat über Rwanda und Burundi wird Belgien übertragen. |
| 1925 | Am 25. April wird Rwanda verwaltungstechnisch ein Teil der Kolonie Belgisch-Kongo. |



UBUNTU Swiss-Rwandan Organization

WE CAN'T HELP EVERYONE, BUT EVERYONE CAN HELP SOMEONE

- | | |
|------|---|
| 1931 | König Yuhi V. Musinga wird von den Belgiern abgesetzt und durch seinen Sohn Mutara III. Rudahigwa ersetzt. |
| 1932 | Der Anbau von Kaffee beginnt. |
| 1946 | Nach der Auflösung des Völkerbundes wird Rwanda Treuhandgebiet der Vereinten Nationen unter belgischer Verwaltung. |
| 1959 | Am 25. Juli stirbt König Rudahigwa und wird am 28. Juli beigesetzt. |
| 1960 | Bei den Kommunalwahlen zwischen dem 26. Juni und dem 31. Juli gewinnt die Bahutu-Partei PARMEHUTU 70,4 % der Stimmen. |

Das unabhängige Rwanda:

- | | |
|-----------|---|
| 1961 | Am 15. Januar erhält Rwanda die innere Autonomie, am 25. Januar wird die Macht an die provisorische Regierung abgegeben. |
| 1962 | Rwanda erlangt am 1. Juli die völlige Unabhängigkeit. |
| 1973 | Bei einem Militärputsch wird Präsident Kayibanda von Generalmajor Habyarimana abgesetzt. |
| 1979 | Gründung der RRW (Rwandan Refugee Welfare Foundation) durch im Exil lebende Batutsi. |
| 1983/1988 | Bei den Wahlen wird Habyarimana ohne Gegenkandidat im Amt bestätigt. |
| 1990 | Einmarsch der RPF von Uganda aus nach Rwanda. Ihr Anführer Rwigema kommt dabei ums Leben. |
| 1993 | Vereinbarung zwischen den Vereinten Nationen und dem rwandischen Präsidenten, in der sich die Regierung zur Umsetzung diverser Reformen innerhalb von 37 Tagen verpflichtet. Am 5. Oktober wird die UN-Mission UNAMIR als Beobachtungstruppe in Rwanda stationiert. |



UBUNTU Swiss-Rwandan Organization

WE CAN'T HELP EVERYONE, BUT EVERYONE CAN HELP SOMEONE

- 1994 Am 6. April kommen der rwandische und der burundische Präsident beim Abschuss ihres Flugzeuges ums Leben. Am selben Tag noch beginnt der Völkermord. Bis Mitte Juli sterben etwa 800'000 Rwander auf bestialische Weise. Nach der Ermordung von zehn belgischen Soldaten zieht Belgien am 13. April seine Blauhelme ab. Am 4. Juli nimmt die RPF Kigali ein und erklärt am 18. Juli den «Krieg» für beendet. Im November beschliesst die UN einen Strafgerichtshof zum Thema Rwanda einzusetzen. Die schon im «Arusha-Abkommen» beschlossene Übergangsregierung wird im Dezember eingerichtet.
- 1996 Im März verlassen die UN-Truppen das Land.
- 2000 Übergangspräsident Bizimungu tritt im März zurück und Paul Kagame wird sein Nachfolger.
- 2002 Wegen der grossen Zahl an Verdächtigen, die in Gefängnissen auf ihre Verhandlung warten, wird eine neue Form der Gerichtsbarkeit eingeführt: die den alten Traditionen folgenden Cacaca-Gerichte auf dörflicher Ebene.
- 2003 Im Juli wird eine neue Verfassung verabschiedet, bei den Präsidentschaftswahlen im August gewinnt Paul Kagame mit 95,05 % der Stimmen.
- 2004 Der französische Aussenminister Michel Barnier beendet im April seinen Rwanda-Besuch vorzeitig, nachdem Vorwürfe über die Verstrickung Frankreichs in den Völkermord laut werden.
- 2005 Es kommt zu diplomatischen Spannungen zwischen Deutschland und Rwanda, nachdem Rose Kabuye, die Protokollchefin von Präsident Kagame, in Frankfurt verhaftet wurde.
- 2010 Im August wird Paul Kagame bei den von der UNO und der Opposition als nicht fair eingestuften Wahlen mit 93,08 % der Stimmen wiedergewählt.
- 2012 Eine französische Untersuchung kommt zu dem Schluss, dass die Rakete auf das Flugzeug des damaligen Präsidenten Juvénal Habyarimana 1994 im Auftrag von Mitgliedern der Präsidentengarde abgefeuert wurde. Präsident Kagame wird für die zunehmende Destabilisierung des östlichen Kongo mitverantwortlich gemacht.
- 2013 Bei Parlamentswahlen erreicht die regierende Partei des Präsidenten (RPF) 76,2 % der Stimmen. Im neuen Parlament sind 64 % der 80 Abgeordneten Frauen.



UBUNTU Swiss-Rwandan Organization

WE CAN'T HELP EVERYONE, BUT EVERYONE CAN HELP SOMEONE

- 2014 Rwandas Präsident sieht sich zunehmend internationaler Kritik wegen Missachtung der Menschenrechte sowie Unterdrückung der Opposition und der Pressefreiheit ausgesetzt.
- 2015 Im Dezember wird ein ehemaliger Bürgermeister aus Rwanda vor einem deutschen Gericht wegen der Beteiligung am Kirchenmassaker von Kiziguro während des Völkermordes in Rwanda zu lebenslanger Haft verurteilt.
- In einem Verfassungsreferendum stimmen offiziell 98,4 % der Wähler für eine Änderung der limitierten Amtszeit des Präsidenten. Die Erweiterung auf fünf Amtszeiten ermöglicht es Paul Kagame, 2017 erneut zu kandidieren.
- 2016 Nach dem Ausbruch politisch motivierter Gewalt im Nachbarland Burundi Ende 2015 kommen einige Tausend Flüchtlinge nach Rwanda. Im Juni wird Rwanda beschuldigt, unter den im Land lebenden burundischen Flüchtlingen Propaganda gegen den burundischen Präsidenten zu verbreiten. Gleichzeitig beginnen erste Friedensgespräche über Burundi im tansanischen Arusha.
- 2017 Am 5. August wird Paul Kagame mit 98,6 % der Stimmen wiedergewählt. Kagame beginnt damit seine dritte Amtszeit. Nach Schätzungen der Wahlkommission gaben 97 % der 6,9 Millionen wahlberechtigten Rwander ihre Stimme ab.